



Zur Gegenwartsbedeutung der Vergangenheit

Film-Seminare für Schulen mit Propaganda-
filmen des Nationalsozialismus 2016/2017

EINLADUNG

Zur Gegenwartsbedeutung der Vergangenheit

Film-Seminare mit Propagandafilmen des Nationalsozialismus

Die Nationalsozialisten haben sehr frühzeitig die **suggestive Macht bewegter Bilder** in ihrer Propaganda eingesetzt. Neben den Filmen von Leni Riefenstahl und einer Reihe von komödiantischen „unpolitischen“ Unterhaltungsfilm wurde die Bevölkerung mit aufwendigen Propagandafilmen im Sinne der NS-Ideologie systematisch indoktriniert.

Die sogenannten „**Vorbehaltsfilme**“ der **NS-Filmpropaganda** schlagen eine Brücke zur „Gegenwartsbedeutung der Vergangenheit“. Sie bieten einen Einblick in die mediale Manipulation der Nationalsozialisten. In Zeiten, in denen rechtsradikales Gedankengut in kürzester Zeit über neue Medien verbreitet werden kann, wird die Fähigkeit, dieses als solches zu enttarnen, immer wichtiger. Hier setzt die Kooperation des Instituts für Kino und Filmkultur e.V., der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und der Landeszentrale für politische Bildung NRW an.

In den angebotenen Film-Seminaren geht es vor allem um einen **verantwortungsvollen Umgang mit dem nationalsozialistischen Filmerbe**. Aber der Titel der Reihe soll verdeutlichen, dass es hierbei nicht nur um die Erinnerung und Auseinandersetzung mit historischen Zusammenhängen geht, es sollen auch die Propagandainstrumente des aktuellen Antisemitismus und Rechtsextremismus thematisiert werden. Die Beschäftigung mit den authentischen Dokumenten deckt die Falschdarstellungen des modernen rechten Geschichtsrevisionismus auf. Und die Analyse der Propagandamittel schärft den Blick für offene und versteckte Nazi-Propaganda, auf die junge Menschen etwa im Internet heute stoßen.

Zur Auswahl stehen die Filme: „Ich klage an“, „Jud Süß“, „Hitlerjunge Quex“ und „Kolberg“. Wir laden Sie herzlich ein, das Angebot an Ihre Schule zu holen.

Maria Springenberg-Eich
Landeszentrale für politische Bildung NRW

Ernst Szebedits
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Gudrun Baudisch
Institut für Kino und Filmkultur

Film-Seminare für Schulen mit Propagandafilmen des Nationalsozialismus 2016/2017



Die Film-Seminare

Ein Angebot für Schulen 2016/2017

Mit den Film-Seminaren verfolgen wir das Ziel, Schülerinnen und Schüler über die rassistische, volksverhetzende Propaganda des Nazi-Regimes aufzuklären und dadurch für Toleranz und Demokratie zu sensibilisieren. Die Auseinandersetzung mit den Vorbehaltsfilmen der NS-Filmpropaganda ist ein wichtiger Baustein der politischen Bildung. Sie zeigt, wie die Nationalsozialisten den Film als Propagandainstrument nutzten.

Die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung ist Rechteinhaberin dieser Propagandafilme aus der Zeit des Dritten Reichs, deren Inhalt kriegsverherrlichend, rassistisch oder volksverhetzend ist. Diesen Filmen ist die Freigabe der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK) verweigert worden. Sie werden ausschließlich in geschlossenen Veranstaltungen gezeigt, etwa im Rahmen der politischen Bildungsarbeit. Dieses unverzichtbare pädagogische Begleitangebot wird durch das Institut für Kino und Filmkultur wahrgenommen.

Es entsendet zu den Vorführungen eine Referentin/einen Referenten die/der vor der Filmsichtung Informationen zu Produktion und Zeitumständen geben und im Anschluss an die Filmsichtung eine Filmanalyse skizzieren und ein Filmgespräch führen wird, wobei auch die filmischen, filmsprachlichen Aspekte der Filmpropaganda herausgestellt werden.

Die Film-Seminare sollten in einem Kino stattfinden. Die Organisation übernimmt das Institut für Kino und Filmkultur. Ein Film-Seminar umfasst etwa drei Zeitstunden.





EUTHANASIEPROPAGANDA

„Ich klage an“

Deutschland 1941,
Regie: Wolfgang Liebeneiner



- ▶ Eine junge Frau, die an multiple Sklerose erkrankt ist und qualvoll dahinsiecht, bittet zunächst ihren mit der Familie befreundeten Hausarzt um den Gnadentod. Als der ablehnt, bedrängt sie ihren Ehemann, einen namhaften Mediziner. Da er seine Frau sehr liebt, ist er dazu bereit und tötet sie mit Gift. Daraufhin wird ihm der Prozess gemacht, in dem die verschiedensten Meinungen zur Sprache kommen. Im Schlusswort bekennt sich der Angeklagte zu seiner Tat, nachdem auch sein Freund, der Hausarzt, der die Handlungsweise bisher als Mord anprangerte, anderen Sinnes geworden ist.

Der Film wurde von 18 Millionen Zuschauern gesehen.

Eignung ab 9. Klasse.



ANTISEMITISCHER HETZFILM

„Jud Süß“

Deutschland 1940,
Regie: Veit Harlan



- ▶ Der Film basiert auf der Lebensgeschichte von Joseph Süß Oppenheimer, der im 18. Jh. als Finanzberater des württembergischen Herzogs Karl Alexander tätig war. Für die Bevölkerung galt Oppenheimer schon bald als Urheber aller Missstände im Land.

Der Film zeigt ihn als erfindungsreichen Bösewicht und Vergewaltiger. In erster Linie als Unterhaltungsfilm konzipiert, setzte „Jud Süß“ 22 Millionen von Kinobesuchern Anfang der 1940er Jahre einer subtilen antisemitischen Beeinflussung aus. **Eignung für 10. und 11. Klassen.**



VERFÜHRUNG DER JUGEND

„Hitlerjunge Quex“

Deutschland 1933,
Regie: Hans Steinhoff



- ▶ Berühmter NS-Propagandafilm, in dessen Mittelpunkt der ideologische Gesinnungswandel einer Arbeiterfamilie steht: Kommunistische Jugendverbände und die Hitlerjugend stehen sich im Berlin der beginnenden 1930er Jahre als verfeindete Organisationen gegenüber.

Heini Völker, Druckerlehrling und Sohn eines Kommunisten, lässt sich auf die Seite der Hitlerjugend ziehen und verrät einen geplanten kommunistischen Anschlag auf das Hitlerjugendheim. Rund 22 Millionen Zuschauer hatte der Film. **Eignung 9. und 10. Klassen.**



DURCHHALTEFILM

„Kolberg“

Deutschland 1945,
Regie: Veit Harlan



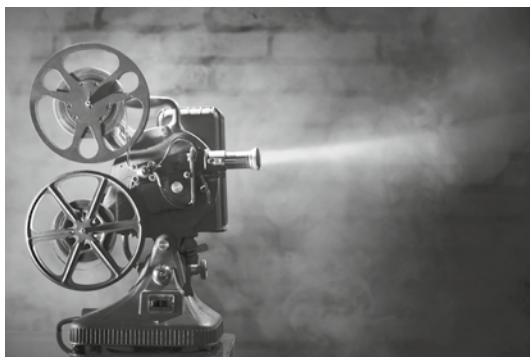
- ▶ Breslau 1813. Der preußische Offizier August Neidhardt von Gneisenau erinnert König Friedrich Wilhelm III. an die heldenhafte Verteidigung Kolbergs im Jahr 1806/07: Nach der vernichtenden Niederlage Preußens in der Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt steht auch die pommersche Hafenstadt Kolberg vor der Frage, ob sie sich Napoleon kampfflos ergeben soll. Während Kommandant von Lucadou den sinnlosen Kampf aufgeben will, möchte der couragierte Bürgerrepräsentant Joachim Nettelbeck die Stadt unter keinen Umständen kampfflos übergeben. Als französische Truppen mit der Belagerung beginnen, beteiligt sich auch die Bevölkerung unter schmerzlichen Opfern an der Verteidigung. Auch als die französische Artillerie die Stadt heftig beschießt, denken die Kolberger nicht an Aufgabe.

INFORMATIONEN ZU DEN FILMTAGEN

- ▶ **Bei den hier angebotenen Filmen handelt es sich um sogenannte „Vorbehaltsfilme“, die nur in geschlossenen und pädagogisch begleiteten Veranstaltungen vorgeführt werden dürfen.**

Altersgruppen: Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 9 aller allgemein bildenden Schulen. Richten Sie sich aber bitte nach der Eignungsangabe bei den einzelnen Filmen im Innenteil. Dauer der Veranstaltung: drei Zeitstunden.

© Panthermedia



ORGANISATORISCHES

- ▶ **Melden Sie Ihre Klasse / Klassen formlos und rechtzeitig beim Institut für Kino und Filmkultur an. Man wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen. Von dort werden alle Einzelheiten mit dem Kino geklärt.**

Falls kein Kino vorhanden sein sollte, käme ein Filmsaal Ihrer Schule oder eine Aula in Betracht. Hierbei ist es vor allem wichtig: Gute Abdunkelung, ein lichtstarker Beamer, eine gute Tonverstärkung und keine Störungen während der Vorführung!

- ▶ **Eintrittspreis bei Veranstaltungen im Kino:**
3,- € pro Person (zahlbar nur bei Veranstaltungen in einem Kino). Lehrkräfte haben freien Eintritt. Diese Kosten fallen nur an, wenn die Filmveranstaltung im Kino stattfindet. Ihnen/der Schule entstehen keine weiteren Kosten.



BUCHUNG DER FILMTAGE

Wenn Sie ...

- ▶ **ein Film-Seminar buchen wollen**
- ▶ **oder einfach noch Fragen haben**

wenden Sie sich bitte an:

Institut für Kino und Filmkultur (IKF)

Michael Kleinschmidt

Tel.: 0611/2 052 288

- ▶ Anmeldung auch per E-Mail an:

NRW-Projekt@ikf-medien.de

HERAUSGEBERIN

Landeszentrale für politische Bildung NRW

im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf

www.politische-bildung.nrw.de

Carmen Teixeira

carmen.teixeira@mfkjks.nrw.de

Herbert Cormann

herbert.cormann@mfkjks.nrw.de

KOOPERATIONSPARTNER

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden

www.murnau-stiftung.de

Institut für Kino und Filmkultur (IKF)

Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden

www.film-kultur.de

F.W. Murnau

MURNAU STIFTUNG



**Institut für Kino
und Filmkultur**

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

